

# Hinweise zum Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten

Studiengang Populäre Musik und Medien – Universität Paderborn

## 1. GENERELLES

Als wissenschaftliche Arbeiten gelten Hausarbeiten, Bachelorarbeiten und Masterarbeiten. Diese Arbeiten dienen dem Nachweis der Befähigung zum Abfassen eines wissenschaftlichen Textes zu einem konkreten fachwissenschaftlichen Thema. Die Darstellung soll rational und eindeutig sein und die passenden Fachbegriffe verwenden. Abkürzungen, stichwortartige Darstellung und Umgangssprache sind zu vermeiden. Bitte sorgfältig Korrektur lesen (lassen)!

## 2. FORMALIA

Die wissenschaftliche Arbeit besteht aus

Deckblatt

Inhaltsverzeichnis

Haupttext

Literaturangaben

und ggf. Anhängen mit Beispielen oder Tabellen.

*(Einzelheiten des Aufbaus der Arbeit besprechen Sie mit dem/der Dozierenden bzw. dem Gutachter / der Gutachterin.)*

Den Umfang der Hausarbeit besprechen Sie bitte mit der/dem Dozierenden.

Die Bachelorarbeit soll einen Umfang von 75.000 Zeichen (30 Seiten) nicht überschreiten.

Die Masterarbeit soll in der Regel 150.000 Zeichen (60 Seiten à 2.500 Zeichen) nicht überschreiten, aber mindestens 135.000 Zeichen umfassen,

Die Arbeit wird auf einem Computer geschrieben, Schriftgröße 12 Punkt, anderthalbfacher Zeilenabstand, durchgehende Seitenzählung, Silbentrennung.

Der rechte Rand dient zur Korrektur und sollte eine Breite von ca. 3,5 cm haben.

## 3. AUFBAU & INHALT

Das Deckblatt enthält Thema, Seminar, Seminarleiter\_in bzw. Gutachter\_in, Name, Adresse, Fachsemester, Abgabedatum.

Das Inhaltsverzeichnis listet mit Seitenzahlangabe die Kapitel des Textes und ggf. die Beispiele im Anhang auf.

Der Haupttext besteht aus gegliedertem Text mit Kapitelüberschriften. Er beginnt mit einer Einleitung und endet mit einer Schlussbetrachtung. Die Einleitung gibt die Richtung der Untersuchung an und weist auf Besonderheiten oder Einschränkungen des Haupttextes hin.

Die Schlussbetrachtung fasst die Ergebnisse zusammen und enthält eine eigene inhaltliche Einordnung, eine zentrale Aussage oder eine fundierte Position.

Die Literaturangaben erfassen in alphabetischer Reihenfolge sämtliche benutzte Literatur. Ebenso wird verfahren mit Abbildungen und Tabellen.

Zusätzliche Erläuterungen können durch fortlaufend nummerierte Fußnoten erfolgen. Das Fußnotenzeichen steht dann als hochgestellte Ziffer an entsprechender Stelle im Text. Am Seitenende findet sich die Fußnote mit der Erläuterung. Kapitelüberschriften werden durch größere Schrift, Anmerkungen durch kleinere Schrift vom Haupttext abgesetzt. Werktitel, Tonbuchstaben und Hervorhebungen werden kursiviert.

#### 4. ZITIEREN

Zitiert wird nach APA-Standard. Im Folgenden sind die wichtigsten Zitiervarianten im Text und im Literaturverzeichnis orientiert an den Zitierregeln der APA in der Version der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (1997) aufgeführt.

##### Zitieren im Text/ein Autor:

- Bereits Nielsen (1993, S. 23) weist auf die Bedeutung...
- Usability-Faktoren spielen bei der Gestaltung von Web-Site eine wichtige Rolle (Nielsen, 1993, S. 35)...
- Bereits 1993 beschreibt Nielsen alle wichtigen Phasen der benutzerzentrierten Gestaltung...

##### Mehrere Autoren:

- Manhartsberger und Musil (2002, S. 48) beschreiben die wesentlichen Faktoren zum Erzeugen von Vertrauen bei der Nutzung von Web-Sites.
- Vertrauen der Nutzer in eine Web-Site kann systematisch durch bestimmte gestalterische Maßnahmen erzeugt werden (Manhartsberger & Musil, 2002).
- Burmester, Hassenzahl und Koller (2002) weisen daraufhin, dass neben Usability-Faktoren weitere Dimensionen bei der Bewertung interaktiver Produkte eine Rolle spielen.
- Die Attraktivität eines interaktiven Produktes setzt sich durch die wahrgenommene pragmatische Qualität und die wahrgenommene hedonistische Qualität zusammen (Burmester, Hassenzahl & Koller, 2002).
- In der Literatur liegen bereits eine Reihe von Evaluationsverfahren vor (Fähnrich, Ilg & Groh, 1994; Nielsen & Mack, 1994; Oppermann & Reiterer, 1994; Rauterberg, Spinus, Strohm, Ulich & Waeber, 1994; Reedman & Weinberg, 1990; Sweeney, Maguire & Shackel, 1993).

Bei mehreren Autoren in einer Klammer, werden diese nach dem Familiennamen des Erstautoren sortiert und NICHT nach dem Erscheinungsjahr!

##### Wörtliches Zitieren (mit Seitenangabe):

- Anforderungen an interaktive Produkte sind sehr heterogen, so dass die Aufgabe der Gestaltung und Entwicklung eines solchen Produktes äußerst schwierig ist: „Designing well is not easy. The manufacturer wants something that can be produced economically. The store wants something that will be attractive to its customers. [...] In the store the purchaser focuses on price and appearance, and perhaps on prestige value. At home, the same person will pay more attention to functionality and usability.“ (Norman, 1988, S. 28).

### Direkter Bezug (mit Seitenangabe):

- Es gibt verschiedene Modelle der Mensch-Computer-Interaktion (Herczeg, 1994, S. 10-17).

Wenn sich der Autor auf Bücher bezieht, so muss immer eine Seitenangabe erfolgen. So wird dem Leser, der die Quelle zu Rate ziehen möchte, das Auffinden der jeweiligen relevanten Textstelle erheblich vereinfacht.

### Internetquellen/elektronische Quellen:

Auch bei Internetquellen werden Seitenangaben oder Kapitelangaben gemacht. Bei elektronischen Quellen, die keine Seitenangaben oder Kapitel zu sehen sind, wird die Überschrift und die Nummer des folgenden Paragraphen angegeben, um den Leser direkt zum Zitat zu führen. (Cheek & Buss, 1981, S. 332)  
(Shimamura, 1989, Kap. 3) (Myers, 2000, §5) (Beutler, 2000, Schlussfolgerungen, Par. 1)

### Zitieren von CDs/DVDs/VHS etc.:

Bei CDs, DVDs oder Videos ist für die Angabe im laufenden Text wichtig, dass die Person genannt wird, unter der auch die vollständige Angabe im Quellenverzeichnis am Ende der Arbeit zu finden ist (meist die/der Künstler/in oder Filmemacher/in). Wie bei den anderen Quellen wird auch hier die Jahreszahl angefügt.

- Das Album „*Soundso*“ von „Wir sind Helden“ (2007)...
- ...wie zum Beispiel bei „*Soundso*“ („Wir sind Helden“, 2007)
- Der deutsche Kinofilm „*Die Welle*“ (Gansel, 2008) thematisiert.

## 5. LITERATURVERZEICHNIS

### Monographie:

- Bourdieu, P. & Passeron, J.-C. (1971). *Die Illusion der Chancengleichheit*. Stuttgart: Klett.

### Monographie, mehrere Autoren:

- Manhartsberger, M. & Musil, S. (2002). *Web Usability – Das Prinzip des Vertrauens*. Bonn: Galileo Press.

### Buchkapitel oder Beitrag:

- Sander, E. (1997). Das Stereotyp des schlechten Schülers: Literaturüberblick. In F. E. Weinert & A. Helmke (Hrsg.), *Entwicklung im Grundschulalter* (S. 261-271). Göttingen: Hogrefe.

### Zeitschriftenartikel (einer und mehrere Autoren):

- Reichle, B. & Gloger-Tippelt, G. (2007). *Familiale Kontexte und sozial-emotionale Entwicklung. Kindheit und Entwicklung, 16* (4), 199-208.

16 = Bandnummer

(4) = Heftnummer

### Internetquellen/elektronische Quellen:

Bei Webseiten kann die/der Autor/in und der Titel oft nicht immer ganz eindeutig identifiziert werden. Folgende Strategien können angewandt werden:

Als Autor/in kann u.U. auch die/der Besitzer/in der Website genommen werden, z.B.

DaimlerChrysler. Als Titel wäre die erste Überschrift oder der Fenstertitel aus dem <title>-Tag möglich. Wenn kein Datum identifiziert werden kann, so kann dies als „(o.A.)“ gekennzeichnet oder das Datum des Zugriffs kann genutzt werden.

- Berners-Lee, T. (1994). Uniform Resource Locators (URL). Retrieved Mar 16, 1995 from <ftp://ds.internic.net/rfc/rfc1738.txt>.
- Riekert, W.-F. (2003). Datenbanken 1. Folienskript. Hochschule der Medien Stuttgart. Zugriff am 10.10.2003 unter <http://hdmv-stuttgart.de/~riekert/lehre/db.pdf>.

### CDs/DVDs/VHS etc.:

Analog zu den anderen Quellen werden CDs etc. folgendermaßen ins Quellenverzeichnis aufgenommen:

- Verve, The (1997). *Urban Hymns*. Hut Recordings.
- Jackson, M.(2003). *Number Ones*. Epic Records.
- Hitchcock, A. (2004). *Bei Anruf Mord*. Warner Home Video.

### Einzelne Titel/Tracks/Songs:

- Astor, Tom (1990): „Junger Adler (Ein Lied Für (M)einen Sohn)“ Auf: *Junger Adler*. Electrola (EMI), B0002BGNOO.

Auf den Ort kann verzichtet werden, da dieser in den seltensten Fällen angegeben ist.

### Ordnungskriterien für das Quellen-/Literaturverzeichnis:

Literaturangaben werden nach folgenden Kriterien geordnet:

1. Die Literatur wird aufsteigender alphabetischer Reihenfolge der Autor/innen geordnet.
2. Kommt ein/e Autor/in zusammen mit Ko-Autor/innen vor, dann werden zunächst alle Monographien und dann die Veröffentlichungen mit Ko-Autor/innen gelistet.
3. Bei mehreren Veröffentlichungen der/des gleichen Autorin/s oder des gleichen Autorenteam, wird nach dem Jahr der Veröffentlichung in aufsteigender Folge geordnet.
4. Bei mehreren Veröffentlichungen der/des gleichen Autorin/s oder des gleichen Autorenteam im gleichen Jahr, werden diese Angaben mit Buchstaben in aufsteigender Folge gekennzeichnet (z.B.: 2004b).